

Technische Hochschule Köln
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Modulhandbuch

2017

Studiengang Soziale Arbeit
(Bachelor of Arts)

I. Vorwort

Liebe Studentinnen und Studenten im BA-Studiengang „Soziale Arbeit“, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem BA SA 3 startet im WS 2017/18 die dritte, in Teilen zum zweiten Mal veränderte Version des größten Studiengangs der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften an der Technischen Hochschule Köln. Seit der letzten Reakkreditierung im Jahr 2010 ist in vielfältigen evaluativen Settings über Studieninhalte, Schwierigkeiten der Studienorganisation und die Gestaltung von Prüfungsleistungen diskutiert worden. Beteiligt waren sowohl das Kollegium (in Form von Modul- und Modulgruppenkonferenzen, kollegialen Klausuren, Fakultätsratssitzungen und Einzelfeedbackgesprächen) als auch die Studierenden, die sich nicht nur über Lehrveranstaltungsevaluationen, sondern vor allem auch im Rahmen eines breit beworbenen Evaluationstags mit ihren Themen eingebracht haben. Das Ergebnis dieses vielschichtigen Diskussionsprozesses liegt nun in Form des neuen Modulhandbuchs vor.

Wichtig war dem Reakkreditierungsteam, welches den Prozess gesteuert hat, die vielen Stärken des Studiengangs zu erhalten und an anderen Stellen zu innovativen Lösungen zu kommen. Erhalten blieb im Wesentlichen der vom ersten bis zum fünften Semester durchlaufende Studienbereich zur Wissenschaft der Sozialen Arbeit, denn dieser legt die Grundlagen für den Wissenschaftlichkeitsanspruch unseres generalistischen BA-Studiengangs. Ebenfalls erhalten blieb der durchlaufende Studienbereich zu den Methoden der Sozialen Arbeit, wobei die inhaltliche Strukturierung der einzelnen Module klarer ausgestaltet wurde, um die gesamte Bandbreite der Methodenvielfalt transparenter zu machen.

Eine neue Akzentuierung wurde für den Bereich der Verschränkung von Theorie und Praxis gesetzt: Bereits im ersten Semester wird – wie schon im BA SA 2 – in Handlungsfelder der Sozialen Arbeit eingeführt (Modul 3), im dritten Semester wird die Methodenvielfalt am Beispiel eines zu wählenden Handlungsfeldes verdeutlicht (Modul 10), im vierten Semester erfolgt das Praxisstudium mit einem Umfang von 800 Stunden, welches von Fachtheorieveranstaltungen und Supervision/kollegialer Beratung begleitet wird und im fünften Semester mit einer Arbeit zur Praxis-Theorie-Verschränkung abschließt (Modul 11). Die besondere Herausforderung bestand

hierbei darin, die Vorgaben des 2016 verabschiedeten Sozialberufes-Anerkennungsgesetzes zu berücksichtigen, welche für die Vergabe der staatlichen Anerkennung Voraussetzung sind, und gleichzeitig den Anspruch einer wissenschaftlich reflektierten Bearbeitung der Praxiserfahrungen rund um eine forschungsleitende Fragestellung aufrecht zu erhalten. Wir denken, dass der Fakultät die diesbezügliche „Quadratur des Kreises“ in der neuen Struktur gut gelingen wird.

Völlig neu geordnet wurde die Modulstruktur in Bezug auf die Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit. Während im ersten Semester das seit der Version „BA SA 2.0“ bewährte transdisziplinäre Modul 4 unter einer übergreifenden Themenstellung unterschiedliche disziplinäre Perspektiven eröffnet, erfolgt im zweiten und dritten Semester nun die Vermittlung von einzelnen bezugswissenschaftlichen Grundlagen und exemplarischen Themenfeldern. Im fünften und sechsten Semester finden sich im Projektmodul und im Schwerpunktmodul weitere bezugswissenschaftliche Veranstaltungsformate. Dabei folgt das Projektmodul der Didaktik des projektorientierten Lehrens und Lernens und gibt den in den letzten Jahren verstärkt durchgeführten Lehrforschungs- und Praxisentwicklungsprojekten eine neue Verortung im Studiengang. Das Schwerpunktmodul hingegen ist offen für „Themencontainer“, die flexibel gefüllt werden können und vor allem auch die in der Fakultät übliche interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Lehre unter einem gemeinsamen Themendach befördern soll.

Neu ist eine größere Wahlfreiheit der Studierenden in Form des über den gesamten Studienverlauf gestreckten Studiums Generale (Modul 6). Zum einen wird in diesem Modul eine Struktur der Vermittlung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens geschaffen, die auf die Begleitung von konkreten Lehrveranstaltungen des Grundstudiums zielt und zur Qualitätssicherung der Prüfungsleistungen beiträgt. Zum anderen können im Rahmen des Moduls unterschiedlichste Veranstaltungsformate gewählt werden, die verschiedene Aspekte der Sozialen Arbeit aufgreifen, vertiefen oder neu einführen und somit den Studierenden eine individuelle Schwerpunktbildung ermöglichen.

Wir freuen uns vor allem über die sehr klare Struktur des BA-Studiengangs Soziale Arbeit. Diese wird auch den Studierenden eine bessere Orientierung über die einzelnen Teilbereiche ihres Studiums geben und die wissenschaftliche Ausrichtung des

Studiengangs hervorheben. Damit verbunden ist das Ziel, die Professionalisierung der Sozialen Arbeit weiter zu entwickeln. Unsere Absolventinnen und Absolventen sollen sich eine eigene Positionierung argumentativ begründet erarbeiten und mit beruflichem Erfahrungswissen kritisch-reflexiv umgehen können. Die Rückbindung an wissenschaftliche Diskurse und Erkenntnisse ist dafür zentral. Insofern bildet der BA-Studiengang Soziale Arbeit konsequent generalistisch für die Berufspraxis aus. Es geht also nicht darum, Spezialistinnen und Spezialisten für einzelne Handlungsfelder zu „produzieren“, sondern Professionelle der Sozialen Arbeit, die im Kontext unterschiedlichster Handlungsfelder tätig werden können und sich der Notwendigkeit einer beständigen Weiterentwicklung ihres für die Berufsausübung notwendigen Wissens bewusst sind.

In diesem Sinne wünschen wir allen Studierenden im BA SA 3 einen guten Einstieg in die Wissenschaft und viel Spaß und Erfolg beim Brücken-Bauen zwischen Theorie und Praxis.

Prof. Dr. Sigrid Leitner, Prof. Dr. Gerd Sadowski, Caroline Lehmann M.A., Dipl. Päd.
Alf Scheidgen

II. Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort.....	1
II. Inhaltsverzeichnis.....	4
III. Erläuterungen.....	5
IV. Studienplan.....	7
V. Modulbeschreibungen.....	8
M 1 - Wissenschaft der Sozialen Arbeit – Theorien, Geschichte, Ethik.....	8
M 2 - Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit	9
M 3 - Handlungsfelder und wissenschaftliches Selbstverständnis der Sozialen Arbeit.....	12
M 4 - Bezugswissenschaftliche Perspektiven - Transdisziplinäres Modul	14
M 5 - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	16
M 6 - Studium Generale	18
M 7 - Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit - Grundlagen	21
M 8 - Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit – Vertiefung.....	23
M 9 - Wissenschaft der Sozialen Arbeit – Empirische Sozialforschung und Ethik.....	26
M 10 - Methodisches Arbeiten und Handlungskonzepte in exempl. Handlungsfeldern	28
M 11 - Begleitveranstaltungen zum Praxisstudium	30
M 12 - Praxisstudium.....	32
M 13 - Wissenschaft der Sozialen Arbeit - Vertiefung.....	34
M 14 - Methodisches Arbeiten - Vertiefung.....	35
M 15 - Projektmodul	36
M 16 - Schwerpunktmodul.....	38
M 17 - Bachelorthesis.....	40
VI. Abkürzungsverzeichnis.....	41
VII. Glossar.....	42

III. Erläuterungen zum Studiengang Bachelor Soziale Arbeit

Der Studiengang gliedert sich in fünf Studienbereiche, die in sich und untereinander Bezüge herstellen:

Der Studienbereich 1 „Wissenschaft der Sozialen Arbeit“ umfasst 24 ECTS und besteht aus insgesamt 3 Modulen (1, 9 und 13), die den Studienverlauf kontinuierlich begleiten. Die Studierenden erlangen zunächst grundlegende Kenntnisse der historischen Entwicklungslinien und relevanten Theoriediskurse Sozialer Arbeit, sie erkennen und reflektieren normative und ethische Fragestellungen (Modul 1). In Auseinandersetzung mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden eignen sich Studierende die Fähigkeit an, empirische Studien nachzuvollziehen, kritisch zu reflektieren und eigene kleine Studien zu konzipieren (Modul 9). Nach Abschluss des Praxisstudiums beziehen Studierende Schlüsselbegriffe und Theorien der Wissenschaft der Sozialen Arbeit auf exemplarische Themen- und Handlungsfelder (Modul 13).

Der Studienbereich 2 „Methodische Grundlagen professionellen Handelns“ umfasst ebenfalls 24 ECTS, die sich auf 3 Module (2, 10 und 14) vom 1. bis 5. Fachsemester verteilen. Die Studierenden erlangen Wissen über einschlägige Handlungstheorien und Handlungsmethoden, sie können diese auf die Interaktion mit einzelnen Adressatinnen und Adressaten, Familien und Gruppen und auf die verschiedenen Ebenen Sozialer Arbeit (Individuum, Gruppen, Organisation und Gemeinwesen) beziehen und anwenden (Modul 2). Die Studierenden werden in die Lage versetzt, einschlägige Handlungskonzepte an arbeitsfeldspezifischen Anforderungssituationen – insbesondere institutionellen Bedingungen und Auftragslagen – auszurichten (Modul 10). Dies schließt die exemplarische Vertiefung einzelner Handlungskonzepte mit ein (Modul 14).

Im Studienbereich 3 „Verschränkung von Theorie und Praxis“, bestehend aus den Modulen 3, 11 und 12 und einem Gesamtumfang von 44 ECTS, stellen Studierende systematisch Praxiskontakte zu sozialen Trägern und Dienstleistern her, sie reflektieren diese Erfahrungen durch Rückbezug auf das in anderen Studienmodulen angeeignete Wissen und Können, insbesondere aus den Studienbereichen Wissenschaft der Sozialen Arbeit, professionelles Handeln und Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit.

Der Studienbereich 4 „Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit“ erstreckt sich über die Module 4, 5, 7 und 8 und bildet mit 42 ECTS und einer hohen Kontaktzeit einen wesent-

lichen Schwerpunkt des Studiums in den „Grundmodulen“ des 1. - 3. Fachsemesters (sofern der Studiengang in Vollzeit absolviert wird). Ausgehend von einer transdisziplinären Perspektive auf Schlüsselbegriffe und Kernfragen der Sozialen Arbeit (Modul 4) erwerben die Studierende Überblickswissen über erziehungswissenschaftliche, medienpädagogische, sozialpolitische, psychologische, sozialmedizinische, soziologische und sozialwirtschaftliche Grundbegriffe, Theorien und Konzepte (Modul 7), die exemplarisch erweitert werden (Modul 8). Ein besonderer Schwerpunkt des Studiums der Bezugsdisziplinen ist die Aneignung von Kenntnissen relevanter Rechtsgebiete, insbesondere des Kinder-, Jugend- und Familienrechts, des Sozialrechts und des Grundsicherungsrechts (Modul 5).

Der Studienbereich 5 umfasst als „Wahl- und Schwerpunktbereich“ die Module 6, 15 und 16 mit einer ECTS-Wertigkeit von 34 Leistungspunkten. Das studienbegleitende Modul „Studium Generale“ bietet Studierenden einerseits die Möglichkeit, sich bedarfs- und passgenau in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einzuarbeiten. Dies geschieht über praktische Übungseinheiten, die variabel im Studienverlauf besucht werden können. Darüber hinaus ‚öffnet‘ das Modul den Studiengang für die Teilnahme an fakultäts- oder hochschulübergreifenden Veranstaltungen oder für den Besuch fakultativer Veranstaltungen wie Tagungen und Kongresse. Ein weiteres Kernelement des Studienbereichs ist das projektförmige Lernen im Projektmodul (Modul 15). Das Modul ermöglicht individuelle Schwerpunktsetzungen und versetzt die Studierenden in die Lage, über forschungs- oder praxisorientierte Projekte Wissensbestände zu vertiefen und Forschungs- und/oder Handlungskompetenzen themenorientiert auszubauen. Das Schwerpunktmodul (Modul 16) im 5. und 6. Studiensemester (Vollzeit) speist sich aus den Lehr- und Forschungsschwerpunkten des Kollegiums und eröffnet Studierenden exemplarische Schwerpunktsetzungen, beispielsweise in den Themenfeldern der Institute und Forschungsschwerpunkte der Fakultät.

Die Studierenden führen die Studienbereiche im Rahmen ihrer Bachelorthesis (Modul 17) zusammen. Ein für die Soziale Arbeit relevantes Thema wird eingegrenzt und empirisch oder theoretisch bearbeitet. Die Studierenden weisen im Thesis-Modul nach, dass sie die erlernten wissenschaftlichen Methoden auf Theoriediskurse beziehungsweise (eigene) Forschungsergebnisse anwenden können und dazu in der Lage sind, diese fach- und gesellschaftsbezogen zu reflektieren und zu beurteilen.

IV. Modul- und Studienplan

1. Sem.	<p>Modul 1 Wissenschaft der Sozialen Arbeit</p> <p>Theorien, Geschichte, Ethik</p> <p>12 ECTS</p>	<p>Modul 2 Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit</p> <p>12 ECTS</p>	<p>Modul 3 Handlungsfelder und wissenschaftliches Selbstverständnis der Sozialen Arbeit</p> <p>8 ECTS</p>	<p>Modul 4 Bezugswissenschaftliche Perspektiven - Transdisziplinäres Modul</p> <p>8 ECTS</p>	<p>Modul 5 Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit</p>	<p>Modul 6 Studium Generale</p>	
2. Sem.			<p>Modul 7 Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit – Grundlagen</p> <p>Erziehungswissenschaft Kultur- und Medienpädagogik Psychologie Sozialmedizin Sozial- und Kommunalpolitik Sozialwirtschaft Soziologie</p> <p>12 ECTS</p>	<p>Modul 8 Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit – Vertiefung</p> <p>Erziehungswissenschaft Kultur- und Medienpädagogik Psychologie Sozialmedizin Sozial- und Kommunalpolitik Sozialwirtschaft Soziologie</p> <p>12 ECTS</p>			
3. Sem.	<p>Modul 9 Wissenschaft der Sozialen Arbeit Emp. Sozialf. und Ethik</p> <p>6 ECTS</p>	<p>Modul 10 Methodisches Arbeiten und Handlungskonzepte in exempl. Handlungsf.</p> <p>6 ECTS</p>			10 ECTS		
4. Sem.	<p>Modul 11 Begleitveranstaltungen Praxisstudium</p>		<p>Modul 12 Praxisstudium</p> <p>27 ECTS</p>				
5. Sem.	9 ECTS		<p>Modul 13 Wissenschaft der Sozialen Arbeit – Vertiefung</p> <p>6 ECTS</p>	<p>Modul 14 Methodisches Arbeiten – Vertiefung</p> <p>6 ECTS</p>	<p>Modul 15 Projektmodul</p>	<p>Modul 16 Schwerpunktmodul</p>	
6. Sem.	<p>Modul 17 Bachelorthesis</p> <p>12 ECTS</p>			12 ECTS	12 ECTS	10 ECTS	

Modul: 1	Wissenschaft der Sozialen Arbeit – Theorien, Geschichte, Ethik	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Katja Maar		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 + 2	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 63 Stunden
		davon Selbststudium: 297 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Ziele:	Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse der Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Insbesondere lernen sie die historischen Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit kennen, eignen sich die relevanten Theoriediskurse an und erkennen und reflektieren ethische Fragestellungen. Ziel ist die Befähigung der Studierenden zur aktiven Beteiligung an den für die Soziale Arbeit relevanten Theoriediskursen und zur theoretisch und ethisch begründeten Reflexion von für Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit bedeutsamen Fragestellungen.	
Inhalte des Moduls:	Geschichte und Theorieentwicklung der Sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung ethischer Fragestellungen; Geschichte der Professionsentwicklung; Von frühen Programmen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik zu Theorien der Sozialen Arbeit; Aktuelle Theoriediskurse der Sozialen Arbeit.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1.1 Vorlesung „Ethik“ (1 SWS) 1.2 Vorlesung „Theorie und Geschichte“ (2 SWS) 1.3 Seminar „Exemplarische Theorien der Sozialen Arbeit“ (3 SWS) Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über historische Entwicklungslinien, theoretische Diskurse sowie ethisch relevante Fragestellungen der Profession und Disziplin Sozialer Arbeit. Das Seminar dient der vertieften Auseinandersetzung, Diskussion sowie ethischen Reflexion ausgewählter Theorien.	
Lernformen:	Die Lernformen der Veranstaltungen sind insbesondere: Vorlesungen, Diskussionen im Plenum, Gruppenarbeiten, Lektüre der relevanten Literatur, seminaristische sowie weitere geeignete Lernformen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Bestehen der Hausarbeit, in der vertiefte Kenntnisse mindestens einer für die aktuelle Soziale Arbeit relevanten Theorie nachgewiesen werden. Die Hausarbeit wird im Rahmen des Seminars angefertigt.	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit	
(Grundlagen-) Literatur	Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.	

Modul: 2	Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortliche: Dipl. Soz. Arb. Heidrun Stenzel		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 + 2	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 115,5 Stunden
		davon Selbststudium: 244,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>Die Studierenden kennen einschlägige Handlungstheorien und Methoden in der Interaktion mit Individuen, Familien und Gruppen in Organisationen und im Gemeinwesen. Die Studierenden können Arbeitsformen und Instrumente beruflichen Handelns beschreiben, erleben, einordnen, anwenden, selbstkritisch reflektieren und bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, Verbindungslinien zwischen den unterschiedlichen methodischen Arbeitsformen und Handlungstheorien herzustellen. Die Studierenden können ihr Menschenbild, ihre Werte und Normen und ihre eigene Haltung in unterschiedlichen Situationen beruflichen Handelns kritisch reflektieren, weiter entwickeln und gegebenenfalls verändern.</p> <p>M 2.1 Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit Die Studierenden kennen einschlägige Methoden für das professionelle Handeln mit Einzelpersonen, Familien und Gruppen. Sie verfügen über Kenntnisse in organisations-, struktur-, gemeinwesen- und sozialräumlichen Arbeitsformen und können diese kritisch bewerten.</p> <p>M 2.2 Soziale Arbeit mit Individuen / Gesprächsführung und Beratung Die Studierenden setzen sich im Rahmen eines handlungsmethodischen Angebots mit Individuen insbesondere mit Fragen der Beziehungsgestaltung, des Settings und des Prozesses praktisch und theoretisch auseinander. Die Studierenden können kommunikative Prozesse und eigene Lernprozesse wahrnehmen, gestalten und reflektieren. Dabei können sie entsprechende Instrumente beruflichen Handelns anwenden.</p> <p>M 2.3 Soziale Arbeit mit Familien und Gruppen / Beraten und Leiten Die Studierenden kennen unterschiedliche wissenschaftlich begründete Konzepte der Familienberatung bzw. Sozialen Arbeit mit Gruppen und entsprechende Interventionskonzepte. Sie verknüpfen diese mit ihren eigenen Erfahrungen als Mitglied einer Familie bzw. verschiedener Gruppen und erweitern im Austausch darüber ihre Selbst- und Fremdwahrnungskompetenz. Sie üben und wenden verschiedene Verfahren der Familienberatung und Gruppenarbeit entsprechend der jeweiligen Diagnosestellung bzw. Erklärungsansätze an.</p>	

	<p>M 2.4 Soziale Arbeit in Organisationen / Netzwerken / Sozialräumen und im Gemeinwesen Die Studierenden setzen sich im Rahmen eines handlungsmethodischen Angebots auf struktureller Ebene insbesondere mit Fragen zu strukturellen Handlungs- und Beteiligungsmöglichkeiten von Akteuren in der Sozialen Arbeit auseinander. Sie kennen verschiedene methodische Gestaltungsmöglichkeiten einer strukturbezogenen Sozialen Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen und setzen sich darüber hinaus mit Fragen der Prozessgestaltung, der eigenen beruflichen Rolle in Organisationen (u. a. Parteilichkeit), Netzwerken und im Gemeinwesen machttheoretisch und handlungspraktisch kritisch auseinander.</p>
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>M 2.1 Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit In der Vorlesung erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Handlungstheorien, Arbeitsformen und Instrumente beruflichen Handelns in der Sozialen Arbeit.</p> <p>M 2.2 Soziale Arbeit mit Individuen / Gesprächsführung und Beratung Die Übungsreihe gibt einen einführenden Überblick über die unterschiedlichen Techniken der Gesprächsführung und Ansätze der Beratung im Kontext Sozialer Arbeit. Die Studierenden erarbeiten grundlegende Kommunikations-, Prozess-, Kontext- und Veränderungsmodelle. Konkrete Beratungsmethoden werden auf Basis handlungstheoretischer Überlegungen und einer professionellen Beziehungsgestaltung praktisch erprobt und systematisch reflektiert.</p> <p>M 2.3 Soziale Arbeit mit Familien und Gruppen / Beraten und Leiten Innerhalb der Übungsreihe werden grundlegende Themen des Gruppenprozesses in einem Mix aus Übungen, fachlichen Inputs, Diagnosestellung, Interventionen und Reflexion miteinander verknüpft. Es werden unterschiedliche Modelle der Arbeit mit Gruppen vorgestellt, diskutiert und erprobt. Dabei ist die Lerngruppe selbst auch Übungsraum. In der Arbeit mit Familien werden unterschiedliche Konzepte der Familienberatung / Familientherapie vorgestellt. Es werden Verfahren zur Datenerhebung wie z. B. Genogramm, Aufstellung erklärt und geübt. Die gewonnenen diagnostischen Perspektiven werden mit der eigenen Wahrnehmung von z. B. Kommunikationsmustern, Rollen, Ritualen verknüpft. Interventionsmöglichkeiten werden auf dieser Grundlage entwickelt, angewandt und reflektiert.</p> <p>M 2.4 Soziale Arbeit in Organisationen / Netzwerken / Sozialräumen und im Gemeinwesen Die Studierenden lernen im Rahmen dieser Übungsreihe organisations-, und / oder gemeinwesen- / sozialraumbezogene Instrumente beruflichen Handelns kennen. Sie können einige Methoden lebenswelt- und subjektorientierter Sozialraumanalysen anwenden und ausgewählte qualitative und quantitative Daten erheben und auswerten. Die übungsorientierte Lehrveranstaltung beinhaltet die inhaltliche Auseinandersetzung zu Fragen der Professions- und Rollenge-</p>

	staltung Sozialer Arbeit in Organisationen, Netzwerken und im Gemeinwesen, ferner Aspekte des Sozialmanagements.
Art der Lehrveranstaltung(en):	M 2.1 Vorlesung (2 SWS) „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit“ M 2.2; 2.3; 2.4 methodische Übungsreihen (jeweils 3 SWS)
Lernformen:	Vorlesung: Aktives Zuhören. In den methodischen Übungsreihen: aktives Zuhören, Literaturstudium, Simulationen, Plan- und Rollenspiele, Fallbesprechungen, Selbststudium: Lektüre, Recherche, E-Learning, Exkursionen, Lerngruppen. Die Veranstaltungen werden in unterschiedlichen Formaten (Langzeit- oder Blockveranstaltungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Das Modul schließt mit einer benoteten mündlichen Prüfung ab. Aktive und kontinuierliche Teilnahme an den methodischen Übungsreihen (2.2 – 2.4) ist verpflichtend und zu dokumentieren. Dazu müssen 75 % der Kontaktzeit nachgewiesen werden, Fehlzeiten werden durch eine Kompensationsleistung ausgeglichen.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt und veranstaltungsbegleitend weiter ergänzt.

Modul:3	Handlungsfelder und wissenschaftliches Selbstverständnis der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortliche: Dipl. Soz. Arb. Yasmine Chehata , M.A.		
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: 1
Modulart: Pflicht		
Leistungspunkte (Credits): 8	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 63 Stunden
		davon Selbststudium: 177 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>Die Studierenden können auf der Grundlage eigener Erfahrungen im Feld, durch Praxiskontakte mit sozialen Dienstleistern und vor dem Hintergrund der Erfahrungsberichte der Kommiliton*innen Bezüge zu Fragestellungen der Sozialen Arbeit herstellen. Dabei können sie einige Instrumente beruflichen Handelns identifizieren und die berufliche Rolle reflektieren.</p> <p>Für exemplarische Arbeitsfelder kennen die Studierenden die Angebotsstrukturen und Auftragslagen, Adressat*innen, zu bearbeitende soziale Problemlagen und Bildungsaufgaben, Arbeitsprinzipien, Konzepte, Methoden und Instrumente beruflichen Handelns. Diese verschiedenen Elemente können sie differenziert beschreiben.</p> <p>Die Studierenden können einen Transfer zu anderen Arbeitsfeldern auf der Grundlage der exemplarisch angeeigneten Wissens- und Handlungskompetenzen herstellen.</p> <p>Die Studierenden können kommunikative Prozesse und eigene Lernprozesse reflektieren und dokumentieren. Dabei können sie entsprechende Instrumente beruflichen Handelns anwenden.</p> <p>Die Studierenden haben reale Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in Arbeitsfeldern exemplarisch kennengelernt und sind in der Lage, eigene Studienziele zu formulieren, die sich an Bedingungen des potenziellen Arbeitsmarktes orientieren. Dies schließt erste Kenntnisse über die berufliche Interessensvertretung mit ein (Gewerkschaften, Berufsverbände, Personal-/ Betriebsräte, etc.).</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Ausgehend von der Studienmotivation und möglichen Erfahrungen mit und aus der Praxis Sozialer Arbeit werden die Studierenden durch Felderkundungen und Praxisbesuche mit Handlungsfeldern Sozialer Arbeit vertraut gemacht. Die Vorbereitung der Felderkundung und der Praxisbesuche erfolgt im Rahmen eines Seminars. Eine Exkursion zu einer Institution / Einrichtung der Sozialen Arbeit wird gemeinsam mit der Seminargruppe und Seminarleitung durchgeführt und dokumentiert. Zwei weitere Praxisbesuche mit entsprechender Felderkundung sind durchzuführen und zu dokumentieren. Die gewonnenen Erfahrungen werden im Rahmen einer Vorlesung in Bezug zu Fragen der Profession und der gesellschaftlichen Relevanz Sozialer Arbeit gesetzt. Mögliche Themen sind: Gesellschaftliche Rolle der Sozialen Arbeit, wissenschaftliches Selbstverständnis und professionelle Haltung, Bedeutung der professionellen Handlungsmethoden und sogenannten „soft skills“.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>3.1 Vorlesung (2 SWS) „Handlungsfelder der Sozialen Arbeit“ 3.2 Seminar (4 SWS) „Feldkenntnis und Praxiserkundungen“</p>	
Lernformen:	<p>Vorlesung: Aktives Zuhören und Diskussion Seminar: Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Gruppenarbeiten,</p>	

	Exkursion. Selbststudium: Hospitationen und Felderkundungen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Studierenden sollen zu Beginn und am Ende dieses Moduls jeweils einen Reflexionsbericht als Leistungsnachweis verfassen, indem sie ihre Sichtweisen auf die Soziale Arbeit unter ausgewählten Fragestellungen kritisch reflektieren. Der Reflexionsbericht ist semesterbegleitend mit einer Materialsammlung in Form eines Portfolios anzufertigen. Empfohlen wird, begleitend zu Modul 3 die TWA-Veranstaltungen in Modul 6.1 zu besuchen.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur (Stand SoSe17)	Eine aktuelle Literaturliste wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: 4	Bezugswissenschaftliche Perspektiven - Transdisziplinäres Modul	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Sigrid Leitner		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 8	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 63 Stunden
		davon Selbststudium: 177 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in die human- und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungswissenschaften • Kultur- und Medienpädagogik • Psychologie • Sozialmedizin • Sozial- und Kommunalpolitik • Sozialwirtschaft • Soziologie <p>Die Studierenden kennen deren fachspezifische Herangehensweisen und Zugänge zur Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Sie lernen, Materialien und Texte der jeweiligen Bezugsdisziplin mit Hilfe von unterschiedlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens aufzubereiten und in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit zu diskutieren. Die Studierenden stellen transdisziplinäre Zusammenhänge in Bezug auf ein Rahmenthema her und reflektieren diese.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Anhand eines gemeinsamen inhaltlichen Rahmenthemas (z. B. Armut, Sozialisation) werden die unterschiedlichen Zugänge der Disziplinen verdeutlicht. Dies erfolgt über eine Ringvorlesung, an der möglichst viele Bezugsdisziplinen beteiligt sind. Gleichzeitig werden durch das Neben- und Hintereinander der einzelnen disziplinären Vorträge sowie durch die begleitende Moderation der Vorlesung transdisziplinäre Zusammenhänge bereits in der Ringvorlesung präsentiert. Begleitend zur Vorlesung werden Werkstattseminare angeboten, in denen die Studierenden Materialien und Texte bearbeiten, die von den in der Ringvorlesung vorgestellten Disziplinen zur Verfügung gestellt werden. Vertiefend erarbeiten sich die Studierenden in Lerngruppen disziplinäre und transdisziplinäre Zugänge zum Rahmenthema der Vorlesung. Dabei werden die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens angewendet und eingeübt.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>4.1 Transdisziplinäre Ringvorlesung (2 SWS) 4.2 Transdisziplinäres Werkstattseminar (2 SWS) 4.3 Lerngruppencoaching (2 SWS)</p>	
Lernformen:	<p>Vorlesung: Zuhören, interaktive Vorlesung, E-Learning. Seminar: Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Gruppenarbeiten Selbststudium: Gruppen- und Einzelarbeit. Lerngruppencoaching: Kommunikation und Kooperation, aufgabenorientiert.</p>	

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Im Rahmen der Lerngruppe werden 5 aufeinander bezogene Werkstücke erstellt, die in einer Ausstellung an der Fakultät präsentiert und bewertet werden. Benotet werden die Gesamtkomposition sowie die Qualität der einzelnen Werkstücke. Empfohlen wird der Besuch der TWA-Veranstaltungen in Modul 6.1</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur</p>	<p>Die Literatur für die Werkstattseminare wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>

Modul:5	Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Claus Richter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 - 3	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 84 Stunden
		davon Selbststudium: 216 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 3 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>Die Studierenden verfügen über rechtliche Grundkenntnisse in ausgewählten Rechtsgebieten, die für die Soziale Arbeit besonders relevant sind. Sie verfügen über die methodische Basiskompetenz, die zur Überwindung sozialer Problemlagen relevanten Rechtsfragen und Rechtsnormen zu identifizieren. Sie können einfach gelagerte Rechtsfragen im Wege der Subsumtion selbständig mit Hilfe des Gesetzes und gegebenenfalls unter Rückgriff auf Fachliteratur und Rechtsprechung klären und Wege zur Rechtsverwirklichung aufzeigen.</p> <p>Die Studierenden haben die Bedeutung der Rechtsordnung als Teil der Sozialstruktur und deren Einfluss auf die Lebenslagen der Einzelnen kritisch reflektiert.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die deutsche Rechtsordnung mit exemplarischer Vertiefung auf Landesebene • Bedeutung des Sozial- und Rechtsstaatsprinzips und der Grund- und Menschenrechte für die Soziale Arbeit • Einführung in die Methodik der Fallbearbeitung: Subsumtion, Gesetzesauslegung, Ermessensausübung • Vermittlung fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten bei der Anwendung des Rechts auf die Praxis in der Sozialen Arbeit • Überblick über das System der sozialen Sicherheit und Gerechtigkeit, dessen Organisationsstrukturen, Sozialleistungen und das Sozialverwaltungsverfahren, Grundzüge des Datenschutzes • Jugend- und Familienrecht (SGB VIII/BGB): Grundlagen des Kindschafts- und Betreuungsrechts, Kinder- und Jugendhilfe: Leistungen und andere Aufgaben, Handlungsformen, bereichsspezifischer Sozialdatenschutz • Soziale Grundsicherung (SGB II/SGB XII): Akteure, Leistungen und andere Aufgaben, Handlungsformen, bereichsspezifischer Sozialdatenschutz 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Das Modul umfasst 2 Teilmodule mit insgesamt 4 Vorlesungen:</p> <p>M 5.1.1 „Einführung in das Recht“: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Rechtsordnung und für die Soziale Arbeit relevante Rechtsbereiche. Sie reflektieren die Bedeutung der Grundrechte für die Soziale Arbeit und lernen die Methoden der Fallbearbeitung kennen. (2 SWS)</p>	

	<p>M 5.1.2 „Kinder-, Jugend- und Familienrecht“: Die Studierenden diskutieren das rechtliche Verhältnis von Eltern und Kindern, ihr Außenverhältnis zu den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und dem Familiengericht sowie die Leistungen der Träger der Jugendhilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien auf der Grundlage von Fallbeispielen. Sie befassen sich mit der rechtlichen Betreuung volljähriger Menschen und den Maßgaben an eine unterstützte Entscheidungsfindung. Sie vertiefen und erweitern ihre methodische Kompetenz der Fallbearbeitung. (2 SWS)</p> <p>M 5.2.1 „Sozialrecht“: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Sozialleistungen, die hierfür zuständigen öffentlichen Träger und deren Verhältnis zu den freien Trägern als Leistungserbringern und über das Sozialverwaltungsverfahren und den Sozialdatenschutz. (2 SWS)</p> <p>M 5.2.2 „Grundsicherungsrecht“: Die Studierenden lernen die verschiedenen Leistungen zur Sicherung des sozioökonomischen Existenzminimums (SGB II / SGB XII) und die Fördermaßnahmen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden kennen und ermitteln in Fallübungen die konkreten Leistungsansprüche der Berechtigten. (2 SWS)</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Digital begleitete Vorlesungen mit Fallübungen und –besprechungen. Die Vorlesungen werden ergänzt durch Fachtutorien zur angeleiteten Fallbearbeitung sowie durch digitalisierte Lernmodule für das Selbststudium in Form von Online – Tutorials, -übungen, -foren und Multiple Choice Tests. Die digitalisierten Lernmodule werden teilweise in die Vorlesung einbezogen (Blended Learning).</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Die Teilmodule 5.1 und 5.2 werden jeweils mit einer Teilmodulprüfung abgeschlossen, die Ergebnisse fließen zu gleichen Teilen in die Gesamtmodulnote ein.</p> <p>Die Teilmodulprüfungen werden jeweils als Klausur abgelegt, die sich aus einer Textaufgabe und einem Prüfungsanteil im Antwort – Auswahlverfahren zusammensetzt. Die Ergebnisse fließen zu gleichen Teilen in die Teilmodulnote ein.</p> <p>Die Bearbeitungszeit für die Teilmodulprüfungen beträgt bis zu 3 Stunden.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur (Stand SoSe17)</p>	<p>Jeweils aktuelle Ausgabe der vom Nomos – Verlag herausgegebenen „Gesetze für Sozialberufe“, Baden – Baden: Nomos. Aktuelle Literatur wird jeweils zu Semesterbeginn bekannt gegeben.</p>

Modul: 6	Studium Generale	
Modulverantwortliche: Dipl. Päd. Claudia Hermens		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 - 6	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300	davon Kontaktzeit: 63
		davon Selbststudium: 237
Dauer und Häufigkeit: 6 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>6.1 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (TWA) Die Studierenden eignen sich Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Voraussetzung für wissenschaftliches Vorgehen und zur fundierten Bearbeitung professioneller Problemlagen in der Sozialen Arbeit an.</p> <p>6.2 Individuelle Profilbildung Die Studierenden erweitern ihr Blickfeld, indem sie individuelle Schwerpunktsetzungen vornehmen und sich mit fachspezifischen und fachübergreifenden Themen auseinandersetzen. Diese Auseinandersetzung mit inter- und transdisziplinären Inhalten sowie die Integration fachfremder Sichtweisen wird genutzt, um einen Zugang zu den vielschichtigen Kontexten der Sozialen Arbeit zu erhalten. Die Teilnahme an einer interdisziplinären Lehrveranstaltung im Bereich der individuellen Profilbildung wird empfohlen.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>6.1 TWA Im Rahmen der TWA Veranstaltungen bearbeiten die Studierenden (sozial-) wissenschaftliche Texte und setzen sich mit wissenschaftlicher Argumentation sowie Interpretation dieser Texte auseinander und üben sich anschließend in der Verschriftlichung eigener Texte. Sie lernen dabei unterschiedliche Formate zur Aufarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Inhalte kennen (wie z. B. Literaturarbeit, Referat, Essay, Portfolio, Konzept. Sie erwerben Kenntnisse über die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens wie Recherche, Zitation, Anlegen von Literaturlisten, Anfertigen von Exzerpten und Mitschriften sowie Bibliotheks- und Datenbanknutzung. Zur Vorbereitung auf schriftliche Arbeiten oder Referate üben sie an Hand von selbstgewählten Themen die Strukturierung, Auswahl und Ausarbeitung spezifischer Inhalte. Gleichzeitig lernen sie hierbei die fachspezifische Terminologie kennen und erhalten einen Einblick in den Umgang und die Anwendung wissenschaftlicher Grundbegriffe.</p> <p>6.2 Individuelle Profilbildung Diese Veranstaltungen des Studiums Generale greifen aktuelle Themen und Fragestellungen aus den unterschiedlichen Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit sowie der Wissenschaft der Sozialen Arbeit auf. Die Veranstaltungen ermöglichen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Analysieren inter- und transdisziplinärer Zusammenhänge • Auseinandersetzung und kritische Reflexion mit aktuellen wissenschaftlichen Diskursen und gesellschaftlichen sowie sozialpolitischen Fragestellungen • Vertiefung von Genderkompetenz und interkultureller Kompe- 	

	<p>tenz (Möglichkeit der Anrechnung von Veranstaltungen für den Erwerb des Genderzertifikats sowie der Zusatzqualifikation „International“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über neue Ideen, Programme, Konzepte der Sozialen Arbeit (national und international) • Aktives Mitgestalten des fachwissenschaftlichen Austausches (unter anderem im Rahmen von Fachtagungen / Konferenzen, Exkursionen) • Erwerb oder Erweiterung der Kenntnisse im Bereich kultureller und ästhetischer Bildung • Erwerb spezifischer Methodenkenntnisse (Forschungs- und Handlungsmethoden) • Erwerb oder Erweiterung der fremdsprachlichen Kenntnisse (unmittelbarer Austausch / Diskurs mit Personen sowie ihren schriftlichen Materialien)
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Die TWA Veranstaltungen (6.1) sind als praktische Übungen angelegt, beide Übungsteile werden besucht. 6.1.1 (1 SWS) Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Lesetechniken, Materialauswahl und –strukturierung) 6.1.2 (1 SWS) Üben der Anfertigung von schriftlichen Arbeiten</p> <p>Es können auch Veranstaltungen der Kompetenzwerkstatt der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln (6.1.3) belegt und entsprechend angerechnet werden.</p> <p>Im Rahmen der individuellen Profilbildung (6.2) können die Veranstaltungen als Seminare, Werkstätten, Trainingskurse oder interdisziplinäre Projektseminare (wie z.B. Service Learning, interdisziplinäre Projektwoche) angelegt sein. Aktive Mitarbeit (z. B. bei Tagungen) kann ebenso angerechnet werden. Die Studierenden müssen mindestens 2 Veranstaltungen (1 bis 4 SWS) im Studienverlauf besuchen, um die erforderliche Punktzahl zu erwerben.</p> <p>Die Veranstaltungen in den Bereichen 6.1 und 6.2. sind jeweils für ein Semester konzipiert.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>6.1 TWA Gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben, Literatur- und Materialrecherche, Erstellen von Thesenpapieren, Verfassen von Essays, kritische Revision, Präsentation.</p> <p>6.2 Individuelle Profilbildung Entsprechend den ausgewählten Themen werden unterschiedliche Lehrformate angeboten: aktive Teilnahme, Lektüre, Projektarbeit, Präsentation, Gruppenübung.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>6.1 TWA Mit der Bearbeitung einer Übungsaufgabe vor Beginn der praktischen Übung und der aktiven Teilnahme an der praktischen Übung werden die entsprechenden Leistungspunkte vergeben.</p>

	<p>6.2 Individuelle Profilbildung Die Prüfungsform wird den Studierenden zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt. Es sind unterschiedliche Prüfungsformen möglich. In der Regel handelt es sich um prozessbegleitende Prüfungsformate.</p> <p>Das Modul 6 wird insgesamt mit bestanden / nicht bestanden bewertet.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit, Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur (Stand SoSe17)</p>	<p>6.1 Werner, M./ Vogt, S./ Scheithauer, L. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach i. T.: Wochenschau.</p> <p>Bardmann, T. M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden: VS</p> <p>6.2. Bei den weiteren Veranstaltungen zur individuellen Profilbildung wird entsprechende Literatur in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>

Modul: 7	Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit - Grundlagen	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Angela Tillmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2 + 3	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 147 Stunden
		davon Selbststudium: 213 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen wird die erfolgreiche Teilnahme an Modul 4	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die human- und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit:</p> <p>7.1 Erziehungswissenschaften 7.2 Kultur- und Medienpädagogik 7.3 Psychologie 7.4 Sozialmedizin 7.5 Sozial- und Kommunalpolitik 7.6 Sozialwirtschaft 7.7 Soziologie</p> <p>Die Studierenden erkennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erziehungswissenschaftlichen Bezüge der Sozialen Arbeit und Bedeutung von Bildung, Entwicklung, Erziehung, Hilfe, Fürsorge, Sozialisation und Wissen für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und die Stärkung des Menschen, • die Bedeutung von Medienkommunikation und Technologien für Sozialisations-, Erziehungs-, Bildungs-, Lern- und In- und Exklusionsprozesse sowie die Verbesserung der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe, • die psychologischen Grundlagen und Theorien aus den verschiedenen psychologischen Teildisziplinen sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit, • psychische Störungssymptome und grundlegende psychosoziale Problemstellungen (Geschäftsfähigkeit, Schuldfähigkeit u.a.), • die sozialpolitischen und kommunalpolitischen Strukturen und darauf bezogenen Reformdiskurse, • die ökonomischen Grundlagen, den sektoralen Aufbau und die betriebswirtschaftlichen Funktionen in sozialwirtschaftlichen Organisationen der Sozialwirtschaft, • die gesellschaftlichen und (sozial)politischen Bedingungen der Sozialen Arbeit und somit auch Auswirkungen des sozialen, kulturellen und medialen / technologischen Wandels auf Teilhabe und soziale Ungleichheit als grundlegende Faktoren der Sozialen Arbeit. 	
Inhalte des Moduls:	In den Vorlesungen zu den human- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit / Bezugsdisziplinen werden folgende Inhalte vermittelt:	

	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffen, klassischen Werke, Diskursen und Konzepten • Auseinandersetzung mit kommunikationskulturellen und technologischen Entwicklungen, medienkulturellen Problemlagen, Medienwirkungsansätzen, kultur- und medienpädagogischen Konzepten • Psychologische Grundlagen und Theorien zu Wahrnehmung, Denken, Lernen, Entwicklung, Motivation, dem Selbst, prosozialen und aggressiven Verhalten sowie zu psychischen Störungen • Auseinandersetzung mit den Themen Sucht, Persönlichkeitsstörungen, Psychiatrie, psychotische Erkrankungen und Gesundheitsförderung • Auseinandersetzung mit den Folgen sozialer Wandlungs- und Modernisierungsprozesse für die Soziale Arbeit und Theorien sozialer Ungleichheit • Vermittlung der zentralen sozialpolitischen und kommunalpolitischen Strukturen sowie der darauf bezogenen aktuellen Reformdiskurse • Auseinandersetzung mit Managementkonzepten für die Sozialwirtschaft, den drei Versorgungssystemen „Markt (1. Sektor)“, „Staat (2. Sektor)“ und „Nonprofit-Sektor (3. Sektor)“, dem Aufbau und der Ordnung der Sozialwirtschaft und den betriebswirtschaftlichen Managementfunktionen in Anwendungszusammenhängen Sozialer Organisationen. <p>Die Inhalte der Module 7 und 8 sind eng miteinander verknüpft. Im Modul 7 „Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit – Grundlagen“ wird in Form von Vorlesungen grundlegendes Wissen über die jeweilige Disziplin vermittelt.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	7 Vorlesungen, jeweils 2 SWS
Lernformen:	Die Vorlesungen werden von den Dozent*innen je individuell gestaltet (z. B. interaktive Vorlesung mit seminaristischen Anteilen, Gruppenarbeiten und Gruppendiskussionen, E-Learning, Flipped Classroom)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Prüfungsform, die für die jeweilige Vorlesung gilt, wird den Studierenden in den Veranstaltungsbeschreibungen durch die einzelnen Dozent*innen mitgeteilt (z. B. Klausur, E-Assessment). Die Studierenden wählen 4 Bezugsdisziplinen, in denen sie jeweils die Prüfung zur Vorlesung als Teilmodulprüfung ablegen. Die 3 ungeprüften Bezugsdisziplinen werden in Modul 8 geprüft.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit und teilweise Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung
(Grundlagen-) Literatur	Aktuelle Grundlagenliteratur wird im den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: 8	Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit – Vertiefung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Thimmel		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2 + 3	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 63 Stunden
		davon Selbststudium: 297 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen wird die erfolgreiche Teilnahme an Modul 4	Sprache: deutsch
<p>Ziele:</p> <p>Die Studierenden eignen sich je nach individueller Schwerpunktsetzung vertiefende Kompetenzen in 3 der folgenden Bezugsdisziplinen an:</p> <p>8.1 Erziehungswissenschaft: Die Studierenden beschäftigen sich kritisch mit Fragen und Themen von Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation in historischer und systematischer Perspektive. Sie können pädagogisches Handeln in der Sozialen Arbeit exemplarisch und vertiefend am Beispiel nonformaler Bildungsinstitutionen und anderer Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit reflektieren.</p> <p>8.2 Kultur- und Medienpädagogik: Die Studierenden kennen und verstehen die Aufgaben, Ziele und Methoden der Medienpädagogik und wissen, welche Bedeutung Medien für die Transformation der Gesellschaft, die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und den Sozialisationsprozess zukommt.</p> <p>8.3 Psychologie: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu Theorie und Forschung aus Teilbereichen der Psychologie, die für sie und die Soziale Arbeit besondere Relevanz haben und können diese Erkenntnisse in berufspraktisches Handeln übertragen.</p> <p>8.4 Sozialmedizin: Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in Theorie und Forschung aus Teilbereichen der Sozialmedizin, die in der Sozialen Arbeit eine Rolle spielen und können diese Einsichten auf praktisches Handeln anwenden.</p> <p>8.5 Sozial- und Kommunalpolitik: Die Studierenden kennen die politischen Rahmenbedingungen für die kommunale Sozialpolitik und einzelne Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und können Strategien des politischen Handelns in der Sozialen Arbeit reflektieren und entwickeln.</p> <p>8.6 Sozialwirtschaft: Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis zu den organisatorischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen in sozialen Diensten. Sie kennen den Aufbau und die innere Struktur der Sozialwirtschaft und können diese zu anderen Wirtschaftszweigen ins Verhältnis setzen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der Finanzierungsgrundlagen Sozialer Arbeit.</p>		

	<p>8.7 Soziologie: Die Studierenden setzen sich kritisch mit grundlegenden Theorien sozialer Ungleichheit auseinander. Sie erlangen Kenntnis der Entwicklung und der Veränderbarkeit sozialer Ungleichheit; sie erwerben Verständnis für die Deutung und Einschätzung zentraler Aspekte sozialer Ungleichheit; und erkennen soziale Ungleichheit als wichtige Rahmenbedingung Sozialer Arbeit.</p>
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>8.1 Erziehungswissenschaft: Ausgewählte Theorieansätze der Erziehungswissenschaft, kritische Bildungstheorie, Verhältnis von Pädagogik und Sozialer Arbeit, Bildungsorte und Bildungsräume. Ansatz spezifischer Arbeitsfelder, im Zusammenspiel von pädagogischer Praxis, institutioneller Verfasstheit, gesellschaftlicher Verortung und spezifischem Theorieansatz. Beispiele: Familienbildung, Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Politische Bildung, kulturelle Bildung, Pädagogik der frühen Kindheit, inklusive Bildung, Erwachsenenbildung.</p> <p>8.2 Kultur- und Medienpädagogik: Auseinandersetzung mit ausgewählten Themenfeldern der Medienpädagogik, um die relevanten kommunikationskulturellen und technologischen Entwicklungen, medienkulturellen Problemlagen, Medienwirkungsansätze, kultur- und medienpädagogischen Konzepte in ihrer jeweiligen Bedeutung für die Soziale Arbeit erkennen zu können.</p> <p>8.3 Psychologie: Psychologische Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten für die soziale Arbeit kennen lernen und praktische Handlungsmöglichkeiten entwickeln und erproben. Themen können sein: Wahrnehmung, Denken, Lernen, Entwicklung und Bindung, Motivation, Kommunikation, Kooperation, Umgang mit Konflikt, prosozialem und aggressivem Verhalten sowie Psychischen Störungen.</p> <p>8.4 Sozialmedizin: Ausgewählte Bereiche aus folgendem Themenpool: Substanzabhängigkeit und Suchterkrankung, Persönlichkeitsstörungen, Psychiatrie und Recht, psychotische Erkrankungen und psychogene Störungen, Gesundheitsförderung in verschiedenen sozialen Feldern.</p> <p>8.5 Kommunal- und Sozialpolitik: Vermittelt werden die Strukturen des (kommunalen) politischen Systems sowie die politischen Rahmenbedingungen von kommunaler Sozialpolitik und Sozialer Arbeit. Die Studierenden lernen darüber hinaus unterschiedliche Möglichkeiten des politischen Handelns in der Sozialen Arbeit kennen.</p> <p>8.6 Sozialwirtschaft: Funktionsweise und Probleme der Koordinationsmechanismen in der Sozialwirtschaft (Markt, Staat, Non-profit-Sektor und Selbstversorgung) sowie der handelnden gewerblichen, staatlichen und freien Träger der Sozialen Arbeit, Finanzierung der Sozialen Arbeit.</p> <p>8.7 Soziologie: Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit in historischer Betrachtung.</p>

	tung, Theorien sozialer Ungleichheit, Wohlstand und Lebensqualität, Milieus und Lebensstile.
Art der Lehrveranstaltung(en):	3 Seminare im Umfang von jeweils 2 SWS Die Seminare geben jeweils Einblick in ein exemplarisches Feld der Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit und verstehen sich als Ergänzung zu den bezugsdisziplinären Vorlesungen in Modul 7.
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Textdiskussion, selbstständige Recherche, interaktiv gestaltete Seminare, Gruppendiskussion, E-Learning, Exkursionen, Übungen, Reflexion und Feedback, vor- und nachbereitende Lektüre von Texten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Studierenden erbringen drei Teilmodulprüfungsleistungen in den Bezugsdisziplinen, die im Modul 7 ungeprüft geblieben sind. Prüfungsformen werden im Seminar von den Lehrenden bekannt gegeben. Der Besuch von Veranstaltungen zu den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in Modul 6.1 wird empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: 9	Wissenschaft der Sozialen Arbeit – Empirische Sozialforschung und Ethik	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Sonja Kubisch		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 52,5 Stunden
		davon Selbststudium: 127,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen wird die erfolgreiche Teilnahme an Modul 1	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>Das Modul führt in die empirische Sozialforschung ein. Es zielt darauf, dass Studierende Verfahren und Ergebnisse empirischer Studien kritisch reflektieren und einordnen sowie eigene Studien konzipieren können. Damit schafft das Modul nicht nur die Grundlage für weitere forschungsorientierte Lehrveranstaltungen im Aufbaustudium und die Bachelorthesis, sondern zielt auch auf die Einübung von Reflexivität als Teil eines professionellen Habitus, welcher für die Praxis Sozialer Arbeit bedeutsam ist.</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse der Geschichte von Forschung in der Sozialen Arbeit und sehen die Bedeutung von Forschung für Disziplin und Profession Sozialer Arbeit. Sie kennen Methodologien, Methoden und Standards qualitativer und quantitativer Sozialforschung sowie (forschungs-) ethische Prinzipien. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Zugänge beurteilen und unter forschungspraktischen und -ethischen Gesichtspunkten reflektieren. Studierende kennen die wesentlichen Elemente von Forschungskonzeptionen und können eine forschungsleitende Fragestellung und eine darauf aufbauende Konzeption entwickeln.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Anknüpfend an das Modul 1 (Wissenschaft der Sozialen Arbeit), in dem Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit im Mittelpunkt stehen, fokussiert das Modul 9 Fragen der Generierung bzw. Überprüfung von Wissen und Theorien. Inhalte des Moduls sind: Methodologien und Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung, Gütekriterien / Standards von Forschung, ethische bzw. forschungsethische Prinzipien, Geschichte und Relevanz von Forschung in der Sozialen Arbeit. Exemplarisch werden aktuelle Studien aus dem Bereich der Forschung der Sozialen Arbeit behandelt.</p> <p>Das Modul bildet die Grundlage für forschungsorientierte Module im Aufbaustudium und bereitet darauf vor, im Rahmen der Bachelorthesis eine empirische Studie durchzuführen.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>9.1 Vorlesung „Qualitative und quantitative Sozialforschung“ (2 SWS) 9.2 Seminar „Qualitative-“ oder „Quantitative Sozialforschung“ (2 SWS) 9.3 Seminar „Forschungsethik“ (1 SWS)</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Methodologien und Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung. Im Seminar „Forschungsethik“ wird in ethische Prinzipien eingeführt, die sowohl für die Forschung als auch für die Praxis Sozialer Arbeit relevant sind.</p> <p>Das Seminar zur qualitativen bzw. quantitativen Forschung dient der Vertiefung der in der Vorlesung vermittelten Inhalte ebenso wie der</p>	

	Anwendung des Wissens, indem Studierende eigene Forschungskonzeptionen erstellen.
Lernformen:	Vorlesung; im Seminar seminaristische Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Benotete Hausarbeit in Form einer Forschungskonzeption als Gruppenarbeit; für den Leistungsnachweis wird auf Inhalte aus der Vorlesung zur qualitativen und quantitativen Sozialforschung und dem Seminar „Forschungsethik“ sowie eigene Recherchen (etwa zum Forschungsstand) zurückgegriffen. Bei der Erstellung der Forschungskonzeption kann an Themen aus verschiedenen anderen Modulen angeknüpft werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	<p>Przyborski, A. / Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). München: Oldenbourg.</p> <p>Bortz, J. / Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler(4. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Lob-Hüdepohl, A. (2007): Berufliche Soziale Arbeit und die ethische Reflexion ihrer Beziehungs- und Organisationsformen. In: ders. u. W. Lesch (Hg): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch (S. 113-161) Paderborn: Schöningh.</p>

Modul: 10	Methodisches Arbeiten und Handlungskonzepte in exemplarischen Handlungsfeldern	
Modulverantwortliche: Dipl.-Soz.Arb., M.Sc. Ingrid Sprenger - Risiken		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 31,5 Stunden
		davon Selbststudium: 148,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Empfohlen wird die erfolgreiche Teilnahme an Modul 2 und 3.	Sprache: deutsch
Ziele:	<p>Die Studierenden setzen sich fachlich fundiert mit (ihren) Menschenbildern auseinander. Sie kennen einen Teil des Fachdiskurses und der geläufigen einschlägigen Handlungskonzepte, Auftragslagen und institutionelle Bedingungen in einem exemplarischen Arbeitsfeld und können diese auf der Grundlage professionstheoretischen Wissens diskutieren und kritisch einordnen.</p> <p>Die Studierenden kennen einige Arbeitsformen und Handlungsmethoden, sie haben diese im Rahmen von Simulationen, Rollenspielen oder anderen erlebensaktivierenden Übungen angewendet und reflektiert.</p> <p>Die Studierenden entwickeln eine professionelle Haltung.</p> <p>Die Studierenden werden auf die Praxismodule (M11 / M12) vorbereitet und bei der Auswahl einer geeigneten Praxisstelle unterstützt.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Die Handlungsmethoden aus dem Modul 2 werden auf Handlungskonzepte in einem exemplarischen Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit zusammenführend bezogen. Zur Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester werden vergleichende Bezüge zu anderen möglichen Arbeitsfeldern hergestellt. Das professionelle Handeln in einem konkreten Feld mit Erklärungs-, Werte- und Interventionswissen sowie die rechtliche und institutionelle Rahmung sind Gegenstand des Moduls.</p> <p>Die Praxis- und Aufgabenfelder der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Gesundheitshilfe sowie der Sozialen Hilfen bilden das Angebot in den Praxiszentren und die zentralen Aufgabengebiete der Sozialen Arbeit gegenwärtig ab, die sich nach gesellschaftlichen Entwicklungen und aktuellen fachlichen Diskursen (wie z. B. Migration, Inklusion) gegebenenfalls verändern, differenzieren und erweitern.</p> <p>Praxiszentren werden zur Zeit in folgenden Bereichen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldübergreifende Wissenschaft der Sozialen Arbeit • Familie und Kinder • Berufliche Wiedereingliederung und Resozialisierung • Gesundheit und Krankheit • Jugend • Bildung, Beratung und Genderkompetenz • Interkulturelle Soziale Arbeit • Lebensphase Altern, Menschen mit Behinderung 	

<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Übungen und Fallwerkstätten. In den Veranstaltungen werden Handlungskonzepte, Fachdiskurse und Instrumente beruflichen Handelns vorgestellt und in Simulationen, Rollenspielen und Fallvignetten angewendet und diskutiert.</p> <p>Individuelle Vorbereitung auf das Praxisstudium im Rahmen eines Workshops (1 SWS) im Zusammenhang mit der Praxismesse im Wintersemester.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Lektüre und Recherche, Übungen in der Peergroup (Rollenspiele, Fallarbeit, Simulation) und Erkundungen im Sozialraum, beispielsweise in den Institutionen.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Aktive Teilnahme. Die Prüfungsform ist eine schriftliche Hausarbeit, in der theoretisches Begründungs-, Interventions- und Konzeptwissen sowie die Anwendungskompetenz in Bezug auf eine praxisnahe Aufgabenstellung überprüft wird.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Bachelor Soziale Arbeit</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur</p>	<p>Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt und veranstaltungsbegleitend weiter ergänzt.</p>

Modul: 11	Begleitveranstaltungen zum Praxisstudium	
Modulverantwortliche: Dipl. Soz. Päd. Dr. Claudia Roller, Dipl.-Soz. Arb., Judith Knabe M.A., Dipl. Soz. Arb. Heinz Gabler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4 + 5	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 9	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 73,5 Stunden, davon max. 52,5 Stunden im 4. Semester
		davon Selbststudium: 196,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. – 3. Fachsemesters, ausgenommen Modul 6.	Sprache: Deutsch, in einigen Angeboten Englisch möglich
Ziele:	<p>Die Studierenden können Erkenntnisse, Erfahrungen, Beobachtungen und Geschehnisse in der beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit beschreiben, aufbereiten und einer methodischen, wissenschaftlichen Reflexion zuführen. Sie können die Aufgabe, die Struktur und die Kultur der Organisation analysieren und sie finden eine Einstellung zu Möglichkeiten und Grenzen der eigenen professionellen Wirksamkeit. Sie gelangen zu einer Einschätzung ihres individuellen Lernprozesses und kennen potentielle instrumentelle, soziale und reflexive Kompetenzen. Sie haben einen eigenen Entwicklungsplan, um diese Fähigkeiten weiter auszubauen. Sie verstehen die Komplementarität von Theorie und Praxis und können dieses Verstehen zur eigenen beruflichen Weiterentwicklung konstruktiv nutzen. Spezifisches Wissen und Können, welches sie für die jeweils erlebte konkrete Praxis der Sozialen Arbeit erworben haben, können sie generalisieren und auf andere Aufgabenfelder übertragen. Exemplarisch haben sie gelernt, eine forschende Haltung zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden wenden ihr Wissen an und reflektieren ihre Werteorientierung und ihr Erfahrungswissens in der Gestaltung von Praxis-situationen mit Adressat*innen der Sozialen Arbeit, in der Teamarbeit, im institutionellen Netzwerk bzw. Akteur*innen im Sozialraum.</p> <p>Die Studierenden erwerben institutionelles Kontext- und Deutungswissen im exemplarischen Arbeitsfeld und können dies reflexiv interpretieren in Bezug auf fachtheoretische Inhalte.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Die Lehrveranstaltungen dienen der Einführung, der fachtheoretischen sowie supervisorischen bzw. praxisreflexiven Begleitung der Praxisphase sowie des Praxis – Theorie - Transfers zum Ende der Praxisphase und im Übergang zur letzten Studienphase.</p> <p>Die didaktische Ausgestaltung und Strukturierung der verschiedenen Veranstaltungen (Lernwerkstätten, Übungen) geschieht in den Praxiszentren. Konzepte sind Anlage und mitgeltendes Dokument des Modulhandbuchs und werden studiengangsintern (z. B. in UnivIS, ILIAS) veröffentlicht.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Lernwerkstätten und Übungen: Einführung ins Praxisstudium, Fachtheorie, Supervision / Praxisreflexion und Auswertung des Praxisstudiums. Die Auswertung des Praxisstudiums beginnt mit der 1. Blockwoche nach dem Praxissemester in allen Praxiszentren.</p>	

	Die Praxiszentren führen die Art der Lehrveranstaltungen und die Aufteilung der 7 SWS in ihrem didaktischen Konzept aus (Mittelteil des Dokument des Modulhandbuchs).
Lernformen:	Gruppenarbeit, Lektüre und Recherche, Übungen in der Peergroup (Rollenspiele, Fallarbeit, Simulation) und Erkundungen im Sozialraum bzw. in den Institutionen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Aktive und kontinuierliche Teilnahme ist verpflichtend und mit Anwesenheitsbescheinigungen zu dokumentieren. Dazu müssen 75 % der Kontaktzeit nachgewiesen werden, Fehlzeiten werden durch eine Kompensationsleistung im Rahmen der Lernwerkstätten ausgeglichen. Das Modul wird mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen. Die Prüfung kann auch semesterbegleitend in Form eines Portfolios erfolgen.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt und veranstaltungsbegleitend weiter ergänzt.

Modul: 12	Praxisstudium	
Modulverantwortlicher: Dipl. Soz. Arb. Heinz Gabler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 27	Arbeitsbelastung gesamt: 800 Stunden	davon Kontaktzeit: 800 Stunden
		davon Selbststudium: 0
Dauer und Häufigkeit: 1 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Kann nur parallel zu Modul 11 gewählt werden. Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. – 3. Fachsemesters, ausgenommen Modul 6.	Sprache: Im Inland deutsch, im Ausland Nachweis der jeweiligen Landessprache
Ziele:	Die Studierenden überprüfen ihre Berufsbefähigung in einem Arbeitsfeld der professionellen Sozialen Arbeit, um im weiteren Studienverlauf diese zu reflektieren und individuelle Schwerpunkte setzen zu können. Sie haben sich in organisationsinternen und –externen Arbeitsprozessen erprobt. Sie können grundlegende Handlungsvollzüge in den jeweiligen Praxisstellen verstehen und sind befähigt, diese in Teilen selbständig durchzuführen. Sie waren auf der Grundlage der individuellen Zielvereinbarung zwischen Praxisstelle, Studierenden und Fakultät unter professioneller Anleitung tätig und haben die Zielsergebnisse mit der Praxisstelle hinsichtlich ihres weiteren Werdegangs reflektiert. Sie haben ein kritisches Verständnis einiger Theorien, Prinzipien und Methoden anhand der jeweiligen Praxis überprüft und sind in der Lage ihr Wissen eigenständig zu vertiefen. Dieses Wissen und Verstehen entspricht dem aktuellen Stand der jeweiligen Fachliteratur. Sie können ihr Wissen und Verstehen auf die Tätigkeiten im Praxisstudium anwenden und Problemlösungen sowie Argumente erarbeiten und weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, relevante Informationen in der Praxis zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Daraus können sie fundierte Urteile ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Sie können selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten.	
Inhalte des Moduls:	Die Ausrichtung der Inhalte des Moduls richten sich nach <ul style="list-style-type: none"> • den Lerninteressen der Studierenden, • den Aufgaben, Herausforderungen und Ressourcen der jeweiligen Praxisstelle • den generalistischen Zielen des Studiengangs. <p>Konkrete Inhalte werden in Zielvereinbarungen zwischen Studierenden, Praxisstelle und Praxisreferat festgelegt.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisstudium am Lernort Praxis. Es umfasst Hospitation und Feldbeobachtung, Tätigkeiten unter Anleitung, selbständige Tätigkeiten. Die Praxisstellen werden durch das Praxisreferat geprüft und genehmigt. Grundlage ist ein Vertrag und eine individuelle Zielvereinbarung zwischen Praxisstelle, Studierenden und Fakultät. Die Anleitung am Lernort Praxis erfolgt durch ausgewiesene, in der Regel staatlich anerkannte Professionelle der Sozialen Arbeit. Das Praxisstudium ist ein Lernarrangement und steht in enger Verbindung zum Modul 11.	

Lernformen:	Tätig werden in der Sozialen Arbeit, wöchentliche Anleitungs- und Reflexionsgespräche mit der Anleitung vor Ort, Teilnahme an Teamsitzungen, Besprechungen, gegebenenfalls an internen oder externen Fortbildungen. Die Lernformen orientieren sich in der Regel an den Herausforderungen der jeweiligen Organisation und sind in der Zielvereinbarung zu konkretisieren
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Praxisstellen stellen eine Bescheinigung über das erfolgreiche Bestehen des Praxisstudiums aus. Dabei wird der in der Zielvereinbarung anvisierte Kompetenzerwerb zugrunde gelegt. Die Fakultät prüft diese und bewertet diese mit bestanden / nicht bestanden.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	Qualifizierung in Studium und Praxis, Empfehlungen zur Praxisanleitung in der Sozialen Arbeit, herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisreferate an (Fach-) Hochschulen für Soziale Arbeit in Deutschland (BAG) in der jeweils aktualisierten Fassung.

Modul: 13	Wissenschaft der Sozialen Arbeit - Vertiefung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Gerd Sadowski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsbelastung gesamt: 180	davon Kontaktzeit: 63 Stunden
		davon Selbststudium: 117 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 10 und 12, ausgenommen Modul 6	Sprache: deutsch / englisch
Ziele:	Die Studierenden kennen für die Wissenschaft der Sozialen Arbeit zentrale Schlüsselbegriffe und Theorien sowie auf ein exemplarisches Themenfeld bezogene analytische Konzepte und feld- und gegenstandsbezogene Theorien. Sie können diese unterschiedlichen analytischen und theoretischen Perspektiven miteinander in Beziehung setzen, auf ein exemplarisches Themenfeld anwenden und dabei hinsichtlich ihrer jeweiligen Bedeutung und Implikationen reflektieren	
Inhalte des Moduls:	In der Vorlesung werden aufbauend auf die Inhalte der ersten Semester relevante Grundbegriffe und Theorien der Wissenschaft der Sozialen Arbeit vertiefend vermittelt und Verbindungslinien zwischen diesen und verschiedenen disziplinären Perspektiven hergestellt. Im Seminar werden anhand exemplarischer Themenfelder aus der Sozialen Arbeit der aktuelle Fachdiskurs zu diesem Thema sowie dafür relevante feld- und gegenstandsbezogene Theorien und analytische Konzepte behandelt. Inhalte aus der Vorlesung werden aufgegriffen und dazu in Beziehung gesetzt.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	13.1 Ring- / Überblicksvorlesung (2 SWS), 13.2 Seminar (4 SWS)	
Lernformen:	Ringvorlesung, gegebenenfalls in Form von Videocasts oder Inverted Classroom. Im Seminar Textarbeit, seminaristischer Unterricht und weitere geeignete Lernformen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Benotete mündliche Prüfung, die auch als Gruppenprüfung durchgeführt werden kann, und die sich sowohl auf die Inhalte der Vorlesung als auch des Seminars bezieht. In der Prüfung werden die Reproduktion dort vermittelten Grundlagenwissens sowie die selbständige Anwendung dieser Wissensbestände zur Analyse, Diskussion und kritischen Reflexion der im Seminar behandelten Themen erwartet.	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit	
(Grundlagen-) Literatur	Wird in den Vorlesungen und Seminaren bekanntgegeben.	

Modul: 14	Methodisches Arbeiten - Vertiefung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Gerd Sadowski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 6	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 42 Stunden
		davon Selbststudium: 138 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 10 und 12, ausgenommen Modul 6.	Sprache: deutsch / englisch
Ziele:	Ziel des Moduls ist es, die Spezifik sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Handelns in ihren berufsstiftenden und -qualifizierenden Funktionen verstehen und methodisch umsetzen zu können. Die Studierenden lernen, methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit mit theoretischen Konzepten zu verknüpfen, Techniken / Verfahren kompetent einzusetzen, reflexive Perspektivenwechsel zu vollziehen, fallverstehend verschiedene Ebenen eines Klientensystems sinnbezogen zu verbinden, die eigene Position im Kontext lebensweltlicher Hilfeansätze zu reflektieren und hinsichtlich problemhaltender Einflüsse zu analysieren, lösungsorientierte Interventionen zu entwickeln und das eigene Handeln zu evaluieren.	
Inhalte des Moduls:	Beratung u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit (z. B. klientenzentrierte Beratung, sozialpädagogische Konfliktarbeit), • Arbeit mit Klientensystemen und anderen Systemen im Lebensweltkontext (z. B. systemisches Arbeiten, Szenisches Arbeiten, Casemanagement, spezifische Aspekte der Gruppen- bzw. Quartiersarbeit, Netzwerkarbeit), • Professionsbezogenes methodisches Handeln Sozialer Arbeit (z. B. Reflexions- und Evaluationsmethoden, Qualitätsentwicklung, Team- und Projektarbeit), • Einsatz ästhetisch - medialer Ausdrucksformen (z. B. Tanz und Theater in der Bildung, Einsatz digitaler Medien). 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar als Block und Langzeitveranstaltungen im Umfang von 4 SWS.	
Lernformen:	Übungsorientierte Seminararbeit, Vorbereitung und Durchführung theoretischer Inputs.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Aktive Seminarteilnahme, Durchführung von Übungen und deren Verschriftlichung.	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit und Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung	
(Grundlagen-) Literatur	Die Literatur wird in dem jeweiligen Fachseminar bekannt gegeben.	

Modul: 15	Projektmodul	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Schahrzad Farrokhzad und Dipl. Soz.-Päd., Dipl. Soz. Päd. Anika Hoffmann, M.A.		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 + 6	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 84 Stunden
		davon Selbststudium: 276 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 10 und 12, ausgenommen Modul 6.	Sprache: deutsch, gegebenenfalls englisch
Ziele:	<p>Die Studierenden vertiefen, reflektieren und erweitern über forschungs- oder praxisorientierte Projekte Wissen, Forschungskompetenzen und / oder Handlungskompetenzen, die relevant sind für die Soziale Arbeit und die sie in den Grundlagenmodulen erworben haben.</p> <p>Die Projekte erfolgen in der Regel in Kooperation bzw. in Kontakt mit Adressat*innengruppen oder Akteursgruppen der Praxis oder Hochschulen im Kontext der Sozialen Arbeit. In den Projekten erlernen die Studierenden Methoden des Projektmanagements, d.h. ein Projekt methodisch zu konzipieren, zu steuern und planvoll umzusetzen (z. B. durch Kontext- und Auftragsklärung, durch Beschreibung der Strukturierung von Projektphasen.) Ein Projekt kann forschungs- oder praxisorientiert ausgestaltet sein oder beides beinhalten.</p> <p>In den forschungsorientierten Projektseminaren wenden die Studierenden bisher erlernte Forschungsmethoden an. Sie entwickeln beispielsweise ein Forschungskonzept, setzen sich diskursanalytisch mit ethischen Fragen auseinander und / oder konzipieren Befragungen, die sie durchführen und auswerten (z. B. Befragungen von Adressat*innen und Fachkräften, Erforschung rechtlicher und organisationaler Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit). Sie erweitern auf diese Weise ihre forschungsorientierten Kompetenzen.</p> <p>In den praxisorientierten Projektseminaren erweitern die Studierenden unter anderem ihre in verschiedenen Modulen zu Handlungsmethoden erworbenen methodischen Kompetenzen. In Kooperation / in Kontakt mit einer Einrichtung im Kontext der Sozialen Arbeit führen sie beispielsweise systematisch Praxiserkundungen und eigene Projekte durch. Die Studierenden beteiligen sich an der Entwicklung von Handlungskonzepten oder Materialien (z. B. von Konzepten für die Beratungsarbeit). Sie erproben diese Methoden in Kooperation mit den Adressat*innengruppen und Akteursgruppen in simulierten oder realen Settings und bereiten Prozesse und Ergebnisse gegebenenfalls medial auf.</p>	
Inhalte des Moduls:	In den Projektseminaren bearbeiten die Studierenden Themen, die im Zusammenhang mit der Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit, den Bezugsdisziplinen oder den Schwerpunktthemen der Sozialen Arbeit stehen (siehe zu Letzterem auch die Themen im Schwer-	

	<p>punktmodul). In der Regel werden in den Projektseminaren mehrere dieser Bereiche miteinander verbunden. Die thematischen Ausrichtungen der Projektseminare variieren, die Studierenden können in der Regel eigene Schwerpunkte setzen.</p> <p>Die Projektseminare zeichnen sich durch eine hohe Handlungs- und Aktionsorientierung aus, d. h. Studierende untersuchen, erforschen, entdecken und bearbeiten ein bestimmtes Thema. Hierfür nehmen sie Kontakt mit Personen oder Organisationen im Kontext der Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit auf. Diese Kontakte können durch die Dozent*innen vorgegeben sein oder durch die Studierenden selbständig hergestellt werden.</p> <p>Die Projektseminare können interdisziplinär angelegt sein und in diesem Kontext sowohl institutsübergreifend als auch fakultätsübergreifend oder hochschulübergreifend umgesetzt werden. Damit erwerben die Studierenden neben fachpraktischen und forschungspraktischen Inhalten auch fächerübergreifendes Wissen und Kompetenzen.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Ein Projektseminar mit 8 SWS in einem Semester oder Zwei Projektseminare mit je 4 SWS über ein oder zwei Semester.
Lernformen:	Die Lernformen in den Projektseminaren können je nach Zuschnitt ebenso vielfältig wie die Themen sein und werden von den Dozentinnen und Dozenten in ihren Seminarangeboten beschrieben und festgelegt. Neben seminaristischer Gruppenarbeit werden als Lernformate z. B. auch Exkursionen, Gastvorträge, Bedarfsanalysen und Erkundungen bei Ortsbesuchen, Ausstellungen, Erstellung von Filmen / Fotogalerien /Collagen, Workshops, Planungen von (Aufklärungs-) Kampagnen etc. eine Rolle spielen Projektgruppenarbeit. Hierbei werden die Studierenden gegebenenfalls durch ein/e Tutor*in unterstützt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Prüfungsform, die für das jeweilige Projektseminar gilt, wird den Studierenden in den Veranstaltungsbeschreibungen durch die einzelnen Dozent*innen jeweils mitgeteilt.</p> <p>Bei der möglichen Vielfalt der Projektformate, Themen und Lernziele sind verschiedene (fachlich – inhaltlich begründete) Prüfungsformen als Lernnachweise möglich.</p> <p>Empfehlenswert ist die Initiierung von studienbegleitenden Prüfungsformaten pro Semester.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit und ggf. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung.
(Grundlagen-) Literatur	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: 16	Schwerpunktmodul	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Franz Kasper Krönig		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 + 6	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 84 Stunden
		davon Selbststudium: 276 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Sem. / pro Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 – 10 und 12, ausgenommen Modul 6.	Sprache: deutsch, gegebenenfalls englisch
Ziele:	<p>Studierende, die das Schwerpunktmodul absolviert haben, haben ein zentrales Konzept, einen fachlichen Diskurs oder ein bestimmtes Themen- oder Spannungsfeld der Sozialen Arbeit begründet ausgewählt, mit einer Fragestellung erschlossen und eine eigene Positionierung formuliert und reflektiert.</p> <p>Das beinhaltet die Fähigkeit zur Verortung der jeweiligen Themen- bzw. Fragestellung innerhalb diskursiver Fachzusammenhänge sowie gesellschaftlicher und politischer Kontexte und konkreter Handlungsfelder.</p> <p>Diese Fähigkeit erarbeiten sich die Studierenden zum einen auf der Grundlage einer Einschätzung der Relevanz aktueller Literatur und wesentlicher theoretischer Positionen auch im Hinblick auf deren Praxisbezug und zum anderen im Rückgriff auf erweitertes Fachwissen in ihrem ausgewählten Gebiet.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Um individuelle Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen und zugleich eine Struktur anzubieten, die kooperatives Arbeiten in einem fachlichen Rahmen erlaubt, ist das Schwerpunktmodul thematisch vorstrukturiert. Dabei handelt es sich um Themenfelder, die die individuellen und spezialisierenden Schwerpunktsetzungen der Studierenden an Fragestellungen von prinzipieller und generalisierter Bedeutung für die Soziale Arbeit anbinden. Neben Themenfeldern, die kontinuierlich angeboten werden, ist es möglich, auf Aktualität Bezug zu nehmen, indem entsprechende Themenfelder zusätzlich angeboten oder besonders in vorhandenen berücksichtigt werden. Vorschläge zur Erweiterung oder Aktualisierung der folgenden Themenfelder können von Studierenden und Lehrenden jederzeit an den Modulverantwortlichen herangetragen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration und Interkulturalität in der Sozialen Arbeit • Mediatisierung und Soziale Arbeit (Interdisziplinäre Perspektiven) • Recht und Kommunikation • Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarfen (interdisziplinäre Perspektiven) • Normative Fragen der Sozialen Arbeit • Schutz (Ombudschaft) • Gender / Queer • Theoriefragen zu Grundbegriffen der Sozialen Arbeit • Gesundheit und Krankheit. Perspektiven gesundheitsbezogener und Klinischer Sozialarbeit. • Bildung in Widersprüchen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Sozial-/Raum- und Gemeinwesenarbeit • Lebenslagen - Lebensläufe/ gesellschaftliche Bedingungen - individuelle Verläufe
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare mit 2 oder 4 SWS sowie Vorlesungen und weitere Veranstaltungsformen in der Summe von 8 SWS im zweisemestrigen Modul. Über die Kombinationsmöglichkeiten von Veranstaltungen zu einem Schwerpunkt wird in den Vorlesungsverzeichnissen und in der Studienberatung hingewiesen.
Lernformen:	Je nach Inhalt, Veranstaltungsform, Bezugsdisziplin des Schwerpunktbereichs und Phase im Lernprozess können die Lernsettings eher interaktiv und kooperativ oder eher vermittelnd gestaltet sein.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Als Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat oder Klausur. Die Prüfungsformen, werden den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung mitgeteilt, bzw. am Beginn der Lehrveranstaltung mit den Studierenden vereinbart.
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	schwerpunktspezifisch

Modul: 17	Bachelorthesis	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Notker Schneider		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflicht
Leistungspunkte (Credits): 12	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 0 Stunden
		davon Selbststudium: 360 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 9 – 12 Wochen / fortlaufend	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von 110 ECTS	Sprache: deutsch / englisch
Ziele:	<p>Die Studierenden sind in der Lage eine Fragestellung zu einem eingegrenzten Thema der Wissenschaft der Sozialen Arbeit zu entwickeln und theoretisch oder empirisch zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden zeigen mit der Bachelorthesis, dass sie die Methoden und Instrumente einer wissenschaftlichen Arbeit beherrschen und auf die vereinbarte Aufgabe die anerkannten Standards der Disziplin anwenden können.</p> <p>Die Bedeutung der Bachelorthesis für die Soziale Arbeit kann ausgewiesen werden und die Relevanz von Forschungsinteressen und – ergebnissen kann gesellschafts- und fachbezogen reflektiert und beurteilt werden.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Erarbeitung der Fragestellung, Entwicklung einer Gliederung, Erstellung der Bachelorthesis.</p> <p>Zentral ist in diesem Modul ein kontinuierlicher Kommunikationsprozess zwischen den betreuenden Lehrenden und den Studierenden. Diese Begleitung findet in individuell vereinbarten Kommunikationsformen statt.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Begleitung und Reflektion in unterschiedlichen Settings.</p> <p>Erstellung der Bachelorarbeit.</p>	
Lernformen:		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Fristgerechte Abgabe einer Bachelorthesis in schriftlicher und elektronischer Form im Umfang von ca. 40-60 DIN A 4 Textseiten.</p> <p>Über das Ergebnis der Arbeit wird von den betreuenden Dozent*innen ein Gutachten gefertigt und den Studierenden in einem Abschlussgespräch mündlich mitgeteilt und erläutert.</p>	
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Soziale Arbeit	
(Grundlagen-) Literatur	entfällt	

Abkürzungsverzeichnis

BA oder B.A.	Bachelor of Arts
cps	Credit points
ECTS	European Credit Transfer and Accumulations System
HG NRW	Hochschulzukunftsgesetz NRW
Sem.	Semester
Std.	Zeitstunde (Zeichen: h)
SWS	Semesterwochenstunde

Glossar

Bachelor of Arts	Abschlussbezeichnung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Für drei- und vierjährige Bachelor-Studiengänge werden keine unterschiedlichen Grade vergeben.
Bachelor - Studiengang	Ein Bachelor-Studiengang ist gemäß § 19 Abs. 2 HRG ein grundständiges wissenschaftliches Studium, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt. Er muss so angelegt sein, dass er zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden des Faches befähigt und mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereitstellt.
Bachelorthesis	Die Bachelorthesis oder Bachelorarbeit ist eine selbständig erarbeitete und verfasste wissenschaftliche Arbeit, welche die im Studium erworbenen wissenschaftlichen Qualifikationen in der Anwendung dokumentieren soll.
Blended Learning	Blended Learning ist ein integriertes Lernkonzept, das die heute verfügbaren Möglichkeiten der Vernetzung über Internet oder Intranet in Verbindung mit klassischen Lernmethoden in einem Lernarrangement optimal nutzt. Es ermöglicht Lernen, Kommunizieren, Informieren und Wissensaustausch losgelöst von Ort und Zeit in Kombination mit Erfahrungsaustausch, Rollenspiel und persönlichen Begegnungen in klassischen Präsenztrainings.
Credit points	Quantitative Maßeinheit für den Studienaufwand. Sie werden auch als Leistungs- / Kredit- / Bonuspunkte bezeichnet. Die Qualität der Leistung wird weiterhin gesondert durch Noten festgehalten. Ein cp entspricht einer stud. Workload von 30 Arbeitsstunden.
Dekan*in	Vorsteher*in / Leiter*in einer Fakultät bzw. eines Fachbereichs innerhalb der Hochschule
Diploma Supplement	Ein Dokument, das alle den Abschluss-Titel erläuternden, für den Berufszugang wichtigen Informationen zum Studiengang und zu den erworbenen Qualifikationen enthält.
ECTS	Das ECTS (European Credit Transfer and Accumulations System) ist ein Währungssystem für den Studienaufwand der Studierenden.
E-Learning	E-Learning findet statt, wenn Lernprozesse in Szenarien ablaufen, in denen gezielt multimediale und (tele-) kommunikative Technologien integriert sind.
Fakultät	Abteilung einer Hochschule mit zusammengehörenden Wissenschaftsgebieten.
Grundstudium / Grundmodule	Erster Studienabschnitt / Basiskenntnisse (1. – 3. Semester)
Internationalisierung und Mobilität	Die Umstellung auf die international gebräuchlichen Abschlussgrade fördert die Mobilität der Studierenden, indem die Anerkennung

	von Studienleistungen oder ein Studienwechsel innerhalb Deutschlands und im Ausland oder eine Bewerbung auf dem internationalen Arbeitsmarkt erleichtert wird. Es werden ebenfalls deutsche Studienangebote für Studierende aus dem Ausland transparenter und attraktiver und umgekehrt.
Kontaktzeit	Zeit, in der Lehrende und Studierende während eines Moduls direkten fachlichen Kontakt haben (in Vorlesungen, Seminaren, Sprechstunde etc.).
Lerngruppencoaching	hier: Das Lerngruppencoaching – bestehend aus 5 Studierenden – ist aufgabenorientiert organisiert. Diese Lernorganisation nutzt die kollegiale Kompetenz der Gruppe.
Lernumgebung	Die Lernumgebung sind die räumlichen, zeitlichen, personellen und instrumentellen Bedingungen, in die ein Lernprozess eingebettet ist.
Mentoren	Ratgeber aus dem Kreis der Lehrenden, denen Tutoren zugeordnet sind.
Modul	Unter einem Modul ist eine thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheit zu verstehen, die zu einer auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikation führt. Ein Modul besteht aus <u>mindestens</u> einer Lehrveranstaltung und wird in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen, auf deren Grundlage Leistungspunkte vergeben werden. Module werden qualitativ (Inhalte) und quantitativ (Arbeitsaufwand und zu vergebende Leistungspunkte) beschrieben.
Modularisierung	Zusammensetzung eines Studiengangs aus unterschiedlich kombinierten Modulen.
Modulbeschreibung	Benennung der Qualifikationsziele, des Ablaufs, der Rahmenbedingungen und der Inhalte eines Moduls.
Modulhandbuch	Das Modulhandbuch umfasst alle Modulbeschreibungen eines Studiengangs und dient als Begleiter durch das gesamte Studium. Es ist ein Instrument zur Schaffung von Transparenz.
Präsenzseminar	Seminar mit Anwesenheitspflicht
Präsenzzeiten	Anwesenheitszeiten
Projektarbeit	Mit der Projektarbeit soll den Studierenden ermöglicht werden, komplexe Probleme in Gruppen kritisch zu analysieren und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.
Reader	Auszugsweise Zusammenstellung von überwiegend wissenschaftlicher Literatur zu einem Themenfeld, die eine Fachgruppe bzw. die Fakultät 01 empfiehlt.
Schlüsselqualifikationen	Schlüsselqualifikationen sind fachübergreifende Qualifikationen. Hierunter fallen u. a. methodische Qualifikationen (Arbeitsmetho-

	den) und soziale Qualifikationen (Kommunikations- und Teamfähigkeit).
Selbststudium	Studium außerhalb der Veranstaltungen (im Umfang modulspezifisch als bestimmter Teil der Workload definiert).
Semester	Studienhalbjahr (Sommer: = 01.03. – 31.08., Winter = 01.09. – 28.02. Folgejahr)
Tutoren	Studierende höherer Semester, die Studienanfänger betreuen
Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul, das aus einem festgeschriebenen Katalog von Modulen ausgewählt werden muss.
Workload	Arbeitsaufwand, der insgesamt zum Abschluss eines Moduls erbracht werden muss.